

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 123 (1997)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Ronald Searle Retrospektive  
**Autor:** Affolter, Cuno / Searle, Ronald  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-597827>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

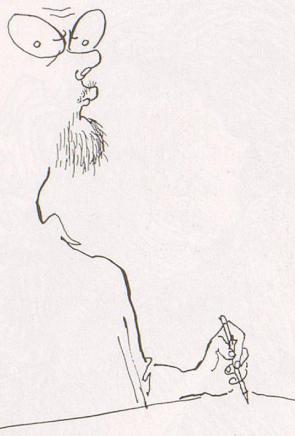
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

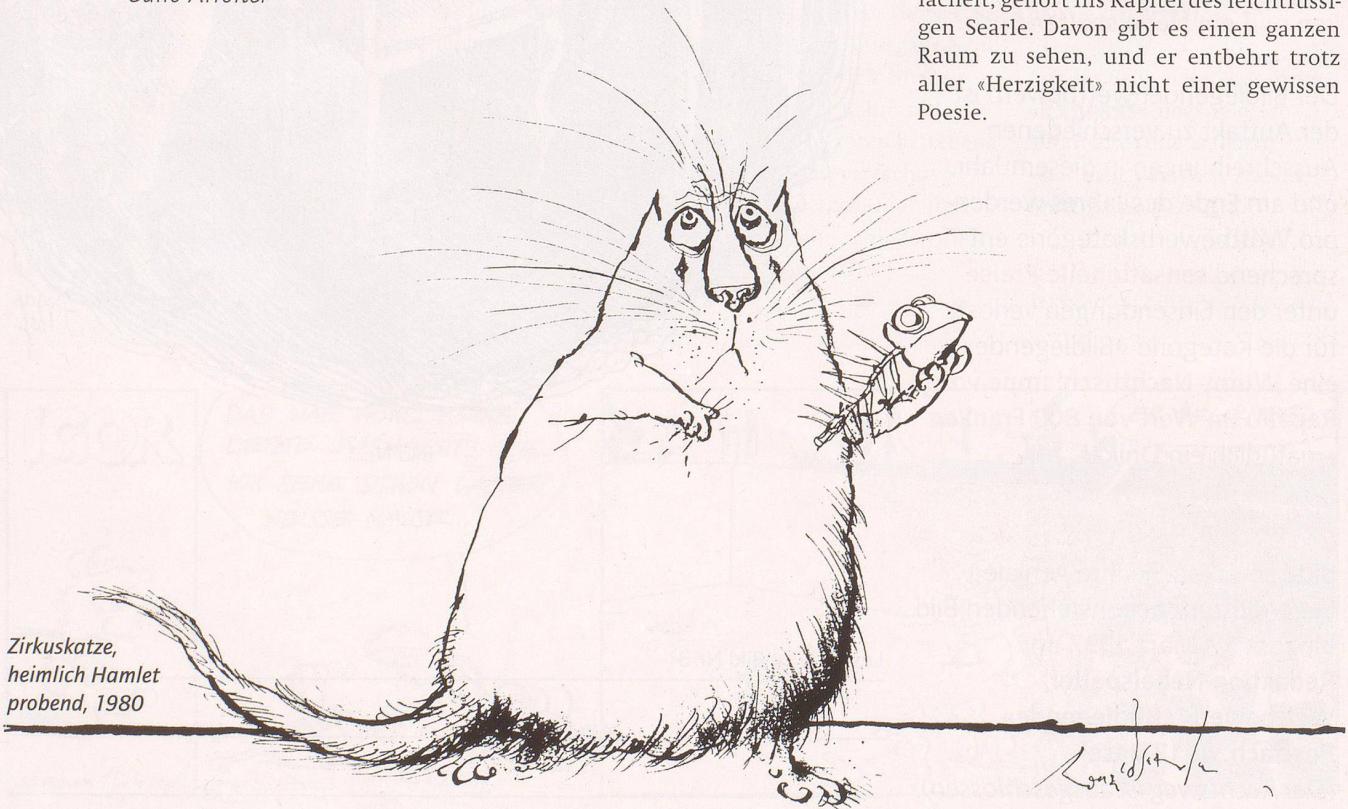


Selbstkarikatur, 1966

## Ronald Searle Retrospektive

Er gehört zu den ganz grossen Karikaturisten dieses Jahrhunderts: der Engländer Ronald Searle. Das Karikatur & Cartoon Museum Basel zeigt für drei Monate eine einmalige Retrospektive, die den Meister nicht nur als niedlichen Katzenzeichner präsentiert.

Cuno Affolter

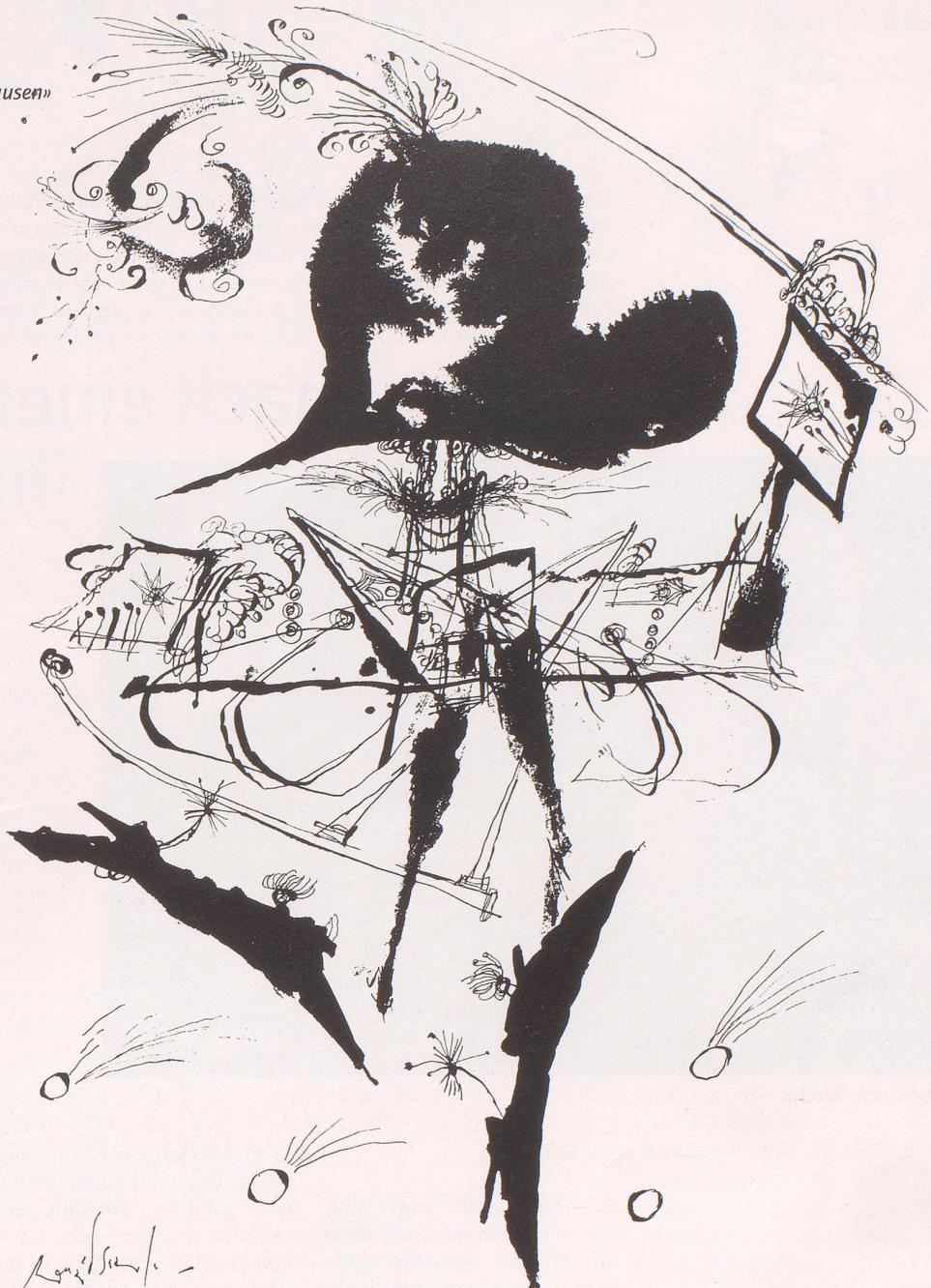


Zirkuskatze,  
heimlich Hamlet  
probend, 1980

Jahrelang fristete das Karikatur & Cartoon Museum Basel einen typisch schweizerischen Dornröschenschlaf. Erst durch den Umzug im vergangenen Mai an den neuen Standort an der St. Alban-Vorstadt und den gelungenen Um- und Neubau durch das renommierte Architekturbüro Herzog & de Meuron nimmt die Öffentlichkeit endlich davon Kenntnis, dass es auch bei uns ein Museum gibt, welches die schon längst fällige Heiligsprechung der Karikatur als Kunstform betreibt. Der neue Kurator Daniel Bolsinger bemüht sich, nach jahrelangen Kraut-und-Rüben-und-was-sonet-noch-im-Archiv-herumsteht-Ausstellungen, dem Museum durch konzeptionelle Ausstellungen endlich ein Profil zu geben. Den Anfang machte eine sehenswerte Ausstellung über die Beziehungen zwischen Architektur und Karikatur.

Mit der zweiten Ausstellung, einer Retrospektive des 1920 geborenen Ronald Searle, den man in einem Atemzug mit Grössen wie Saul Steinberg oder Paul Flora nennen darf, wird erstmals in der Schweiz das Lebenswerk eines vielschichtigen Satirezeichners geehrt, der bei uns leider nur wegen seinen eher harmlosen Katzenzeichnungen ein Begriff ist. Und dabei hat der spritzige Zeichner, heute schwer erkrankt in Südfrankreich lebend und noch immer zeichnend, weit mehr zu bieten als fette, glotzäugige Katzen, die sich melancholisch dem Leben hingeben und denen man nur schwer gewisse Ähnlichkeiten (mit noch lebenden) Zeitgenossen absprechen kann. Was uns jeweils zu Jahresende auf den zahlreichen Katzenkalendern im Buchhandel entgegen lächelt, gehört ins Kapitel des leichtfüssigen Searle. Davon gibt es einen ganzen Raum zu sehen, und er entbehrt trotz aller «Herzigkeit» nicht einer gewissen Poesie.

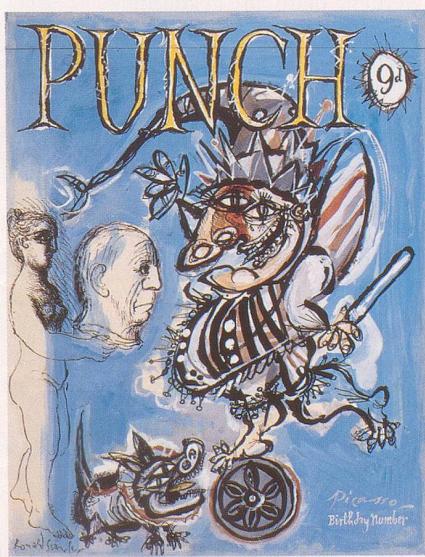
*Ohne Titel, 1969,  
Illustration für  
«Die Abenteuer des  
Baron von Münchhausen»*



Wesentlich bissiger der Zyklus über die frechen Gören aus dem Mädcheninternat St. Trinian, wo hinter der braven viktoriaischen Fassade das Böse und Gemeine schlummert. Obwohl brav gekleidet in zugeschnürter Schuluniform, kann man in ihnen die Vorläuferinnen von emanzipierten Punkerinnen oder Girlies sehen.

Über 150 Zeichnungen, sorgfältig ausgewählt und gut durchdacht präsentiert, werden gezeigt. Eine Fülle, inhaltlich wie auch formal, die das reichhaltige Repertoire von Searle ausbreitet: bissige politische Karikaturen, zeichnerische Experimente, Porträts von Berühmtheiten, Hintersinniges und Heiteres, Buchillustrationen, dazu Skizzenbücher seiner zahlreichen Reisen und von ihm entworfene Medaillen.

Der eindrücklichste Teil der Ausstellung sind private Zeichnungen: etwa seine Dokumentation des Eichmann-Prozesses oder die in japanischer Kriegsgefangenschaft entstandenen tagebuchähnlichen Aufzeichnungen. Heimlich aus selbstgefertigter Tinte skizziert, sind sie grausige Dokumente, die das Lagerleben im Dschungel Siams von innen zeigen. Sie sind der Schlüssel zu Searles Werk und erklären seine zuweilen bitterböse britische Sicht unserer Welt. Sie schon alleine lohnen den Weg nach Basel.



«Punch»-Titelbild,  
Picasso-Sondernummer

Ronald Searle  
*Retrospektive*  
8. Februar bis 11. Mai 1997  
Karikatur & Cartoon Museum Basel  
St. Alban-Vorstadt, Tel. 061-2711336